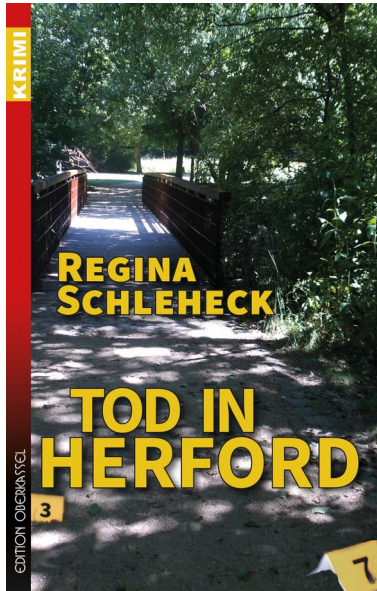


Bergischer Bote, 31-05-2019

## Sex and Crime in Ostwestfalen



**Tod in Herford**  
Regina Schleheck  
edition oberkassel  
12,- Euro

Das Gegenteil von langatmig, wie schön! So abrupt, wie Regina Schleheck die Geschichte beginnt, so temporeich erzählt sie sie weiter. Die Geschichte von einem rasanten und turbulenten Leben – das von Pink und Igor. Sie führen einen Überlebenskampf zwischen all den Upper-Kackern, Middle-Spießern, Under-Nieten, Loser Nichtsen und wen es sonst noch so zu verachten gibt.

Regina Schleheck, die in der Nähe von Köln lebende Autorin, im Hauptberuf Oberstudienrätin, daneben fünffache Mutter, wählt für ihren Krimi den Schmutteljargon – in der Sex-and-Crime-Story begegnen die Leser Arschlöchern, Blow Jobs und „sadistischen Kinderfickern“, spielt das Ganze doch mehr oder weniger auf der Straße und thematisiert Missbrauch, Mord und Prostitution. Da macht sich auch „Ermittler“ Linus Gedanken darüber, warum Frauen an Pimmeln lecken – Linus ist halt erst fünf, aber sehr neugierig, kess und entwaffnend. Zum Glück weiß Kumpel Flip, dass Erwachsene nun mal bescheuert sind, die stecken sich ja sogar Zigaretten in den Mund.

Die gegenüberstellung dieser Welten – hier die kalte, brutale Straße, dort die unschuldige und naive Kinderperspektive – gelingt Regina Schleheck ganz hervorragend. Sprachlich versiert und literarisch gewandt, ist „Tod in Herford“ viel mehr als ein handwerklich solider Roman; er reißt mit und gibt tiefe Einblicke in Lebenswelten, angereichert mit zahlreichen Zitaten aus bekannten Pop- und Rocksongs von Blink-182 bis Metallica.

Neben der schlimmen Wirklichkeit da draußen werden einfühlsam Nebenschauplätze, die von Trennung, Verlust und Linus' trinkender Mama Mira handeln, erzählt - „ein Wechselbad aus Verstörung und Versöhnung“, so der Klappentext. Die Autorin ist Mitglied im „Syndikat“ und bei den „Mörderischen Schwestern“. Sie veröffentlicht seit 2002, hat sich bislang sowohl im Krimigenre als auch in der Phantastik einen Namen gemacht und einige namhafte Preise verliehen bekommen. Wer „Tod in Herford“ liest, versteht das.

*Jörg Degenkolb-Degerli*

4 von 5 Sternen

... <https://bergischerbote.de/>